



Landesmusikschulbeirat  
Baden-Württemberg

## Ergebnisprotokoll

# Mitgliederversammlung des Landesmusikschulbeirats Baden-Württemberg, 5.12.2022, online

Dauer: 20.00 bis 22.20 Uhr

### Legende Abkürzungen

<b>VdM</b>	Verband deutscher Musikschulen, Bundesverband der 920 öffentlich-rechtlichen Musikschulen Deutschlands
<b>BEV</b>	Bundeselternvertretung der Musikschulen des VdM
<b>LVdM (BW)</b>	Landesverband der 213 Musikschulen Baden-Württembergs
<b>LMB (BW)</b>	Landesmusikschulbeirat, Interessenvertretung der Eltern und Schüler*innen öffentlicher Musikschulen in Baden-Württemberg und all derer, die diese breite und qualifizierte musikalische Bildung unterstützen.

### TOP 1 Begrüßung und Regularien

Bruno Seitz, stellvertretender Vorsitzender des LVdM und Vorstandsmitglied des LMB begrüßt die Teilnehmenden und stellt fest, dass die Einladung fristgerecht und ordnungsgemäß erfolgte. Änderungen oder Ergänzungen der mit der Einladung versandten Tagesordnung gibt es nicht. Grüße vom Vorsitzenden des LVdM, Friedrich-Koh Dolge, und Entschuldigungen von ehemaligen LMB und BEV-Vorsitzenden werden bekannt gegeben. Das Online-Format wird als sehr gut empfunden und als ein Grund für die, im Vergleich zu früheren Mitgliederversammlungen, größere Anzahl teilnehmender Elternvertretungen/ Fördervereinsvorsitzender/ Schulleitungen und deren Stellvertreter\*innen gesehen.

### TOP 2 Bericht aus der Arbeit des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württembergs

Bruno Seitz berichtet von drei Themenschwerpunkten, die den Vorstand des LVdM besonders beschäftigen, und die derzeit in einer großen Kampagne von den Musikschulleitungen zu den Landtagsabgeordneten transportiert werden.

### Fachkräftemangel

Mit verschiedenen Maßnahmen soll dem bereits akuten und zusätzlich noch drohenden Fachkräftemangel (elementare Musikpädagogik EMP, Blockflöte, Gitarre) entgegengewirkt werden.



- Gewinnung und Ausbildung von Jugendlichen in den Musikschulen, indem die Praktikumsformate der Gymnasien und Realschulen wie BOGY und BORS an den Musikschulen ausgebaut werden. Zudem können sich seit November 2022 Musikschulen für eine „Studien-vorbereitende Ausbildung (SVA)“ zertifizieren lassen, um interessierte Schüler\*innen zielgerichtet für ein eventuelles Studium – auch in pädagogischer Hinsicht – auszubilden (s. AG Leistungsförderung). So können die Musikschulen selbst dazu beitragen, dass das Berufsbild der Musikschullehrkraft an Attraktivität gewinnt.
- Stabilere Arbeitsbedingungen schaffen für die bestehenden Fachkräfte durch die Umwandlung von Honorarbeschäftigungen in Festanstellungen. Dafür fordert der LVdM die im Koalitionsvertrag vereinbarte Steigerung des Landeszuschusses für die Personalkosten von derzeit 12,5% auf 15 %.
- Verbesserung der Einstellungsmöglichkeiten für Quereinsteiger. Qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland sollten schneller die Anerkennung ihrer Qualifikation und die Erlaubnis, hier zu arbeiten, erhalten.

### **Digitalisierung**

Durch Corona wurde der Digitalisierungsprozess in den Musikschulen sehr schnell vorangebracht. Da die Musikschulen bundes- und landesweit in keinem Förderprojekt zur Digitalisierung verankert sind, fordert der VdM vom Bund ein Förderpaket von 26 Millionen Euro, der LVdM vom Land BW 4,6 Millionen Euro über 5 Jahre verteilt. Notwendige Infrastruktur, Weiterbildungen für Lehrkräfte und Ersatzbeschaffungen in der IT-Ausstattung könnten dann umgesetzt werden. Grundsatzprinzip LVdM: „Präsenzunterricht mit digitaler Ergänzung“. Digitalformate allein können den Präsenzunterricht nicht ersetzen.

### **Ganztagesfördergesetz Schuljahr 2026/27**

Die AG Bildungsk Kooperationen des LVdM arbeitet derzeit mit Hochdruck an einem Forderungs- und Positionspapier zur inhaltlichen Ausrichtung eines Ganztages. Modelle, Ziele und Voraussetzungen für Personal von außerschulischen Partnern sind darin definiert. Der LVdM steht in Gesprächen mit folgenden Partnern:

- Kommunalen Spitzenverbänden (Gemeinde-, Städte-, Landkreistag)
- Hochschulen zwecks Ausbildung der Studierenden im Umgang mit heterogenen Gruppen in den Schulen
- Landesmusikverband BW (Dachverband der 10 Amateurmusikverbände in BW)

### **TOP 3      Berichte sowie Informationen über aktuelle Projekte des Landesmusikschulbeirats**

Frau Sander informiert, dass nach der Verabschiedung der beiden langjährigen Vorsitzenden des Landesmusikschulbeirats auf der Mitgliederversammlung im Herbst 2021 die Vorstandsaufgaben nun im Team wahrgenommen werden. Sie bedankt sich bei Bruno Seitz, qua Amt LMB-Vorstandsmitglied und die Verbindung zum Landesverband der Musikschulen, für die transparente und gute Zusammenarbeit. Auch wenn zwei neu gewählte Vorstandsmitglieder im April ihr Amt aus persönlichen bzw. gesundheitlichen Gründen bereits wieder aufgegeben haben, konnten alle anstehenden Termine wahrgenommen und Aufgaben (wie das Grußwort bei der Mitgliederversammlung des LVdM, Artikel im Geschäftsbericht des LVdM) erfüllt werden.



Eine detaillierte Übersicht über die Termine wird gezeigt und ist auf der Webseite unter LMB/Termine zu finden:

(<https://www.musikschulen-bw.de/landesverband/netzwerk/landesmusikschulbeirat/lmb-termine/>)

## 1. Berichte aus den Musikschulbezirken

(<https://www.musikschulen-bw.de/landesverband/gremien/musikschulregionen/>)

Der Bezirk **Tübingen** schließt 42 Musikschulen in drei Regionen (Neckar-Alb, Donau-Iller, Bodensee-Oberschwaben) ein. An den Bezirkskonferenzen nehmen die gewählten Regionalsprecher\*innen sowie Herr Pohl als Vertreter des Landesmusikschulbeirats teil. Auch im Bezirk Tübingen ist die Digitalisierung an Musikschulen ein wichtiges Thema. Die Schülerzahlen seien stabil, wobei sich die Anmeldungen von den Blasinstrumenten hin zu Klavier, Schlagzeug und Gitarre verlagerten. Eine geringere Beteiligung sei bei Jugend Musiziert zu verzeichnen gewesen.

Frau Sander vertritt den LMB im Bezirk **Freiburg**, der 38 Musikschulen in vier Regionen umfasst (Südlicher Oberrhein, Westlicher Hochrhein, Östlicher Hochrhein-Bodensee, Schwarzwald-Baar-Heuberg). Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Schüler\*innenzahlen, die zum Teil schwierigen Raumsituationen und die finanzielle Situation der Musikschulen sind wiederkehrende Themen. Bisher habe nur der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald Zuschüsse für die weitere Digitalisierung der Musikschulen zugesagt. Gerade sei es schwierig, Gesprächstermine mit den Landtagsabgeordneten zu bekommen. Seit Jahren ist auch der Fachkräftemangel Thema. Gespräche hierzu mit der Musikhochschule wurden von den Musikschulleitungen als frustrierend empfunden, denn es zeige sich doch immer wieder, dass das Interesse dort primär der Exzellenz und nicht der Pädagogik gelte. Es wurde vorgeschlagen, über eine Quote für deutschsprachige Studierende nachzudenken. Das Thema Ehrenamt wurde zur Vorbereitung auf eine vom LMB geplante Umfrage an alle Musikschulleitungen ausgiebig diskutiert. Im Rahmen der Fortbildungen für zukünftige Musikschulleitungen solle das Thema Raum bekommen und der Landesverband solle ausloten, ob und wie mehr Mitsprachemöglichkeiten für Eltern umgesetzt werden können. Die Eltern werden als wichtige Impulsgeber für die Entwicklung der Musikschule gesehen – keinesfalls sollten sie nur als Unterstützer in Krisensituationen und Kuchenanbieter bei Veranstaltungen gelten.

Frau Schork nimmt für den LMB an den Bezirkssitzungen des Bezirks **Karlsruhe** teil (43 Musikschulen in den Regionen Unterer Neckar, Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald) Neben den Themen Digitalisierung, Fachkräftemangel und Ganztagesfördergesetz berichteten die Regionalsprecherin und die beiden Regionalsprecher von den Angeboten der Musikschulen für geflüchtete Menschen aus der Ukraine. Ebenfalls besprochen wurde die Wahrnehmung des Ehrenamts in den Musikschulen selber, im Landes- sowie im Bundesverband. Die wichtigsten Ansprechpartner\*innen für die Musikschulleitungen seien die Elternvertretungen bzw. die Vertretungen der Fördervereine vor Ort. Die Sichtbarkeit des LMB habe sich seit der Teilnahme der Vertreter\*innen in den Bezirkskonferenzen, die allgemein begrüßt wird, deutlich verbessert. Die Bundeselternvertretung sei auf der Mitgliederversammlung des VdM sichtbar, werde aber ansonsten kaum wahrgenommen.



Der Musikschulbezirk **Stuttgart** ist der größte der vier Bezirke und umfasst 89 Musikschulen in sechs Regionen (Ludwigsburg, Rems-Murr, Böblingen-Stuttgart, Esslingen-Göppingen, Heilbronn-Franken, Ostwürttemberg). Neben den Themen Ganztagesfördergesetz und Fachkräftemangel (besonders dramatisch im Fach Elementare Musikpädagogik) berichtet Herr Volz, LMB-Vertreter im Bezirk Stuttgart, von einer stabilen Unterrichtsnachfrage in allen Regionen mit zum Teil steigenden Schüler\*innenzahlen. Mit guter Resonanz und breiter Beteiligung sei erstmalig der Musikschulpreis BW vergeben worden, in der Region Esslingen-Göppingen wurde das Sing-Projekt „Tschakka-Singen macht stark“ vorgestellt. Abschluss-Zertifikate an Musikschulen werden bisher sehr unterschiedlich gehandhabt, weshalb der LMB schon lange ein einheitliches Zertifikat anstrebt. Für die Gewinnung Ehrenamtlicher an Musikschulen sei die persönliche Ansprache möglicher Interessent\*innen durch Lehrkräfte und Musikschulleitung unerlässlich.

## 2. Delegiertenkonferenz

(<https://www.musikschulen-bw.de/landesverband/gremien/delegiertenkonferenz/>)

Frau Sander und Frau Kleemann nahmen für den LMB an der diesjährigen Delegiertenkonferenz teil. Frau Sander berichtet von dem dort besprochenen Vorhaben, das bestehende institutionelle Schutzkonzept, das sich vor allem auf die Thematik des sexuellen Missbrauchs bezieht, bekannter zu machen. Zudem wurde vorgeschlagen, eine Fortbildung zum Thema Krisensituationen bei Kindern (Erkennen und Handeln) auf der Herbsttagung 2023 anzubieten, um die Musikschullehrkräfte diesbezüglich zu schulen und zu unterstützen.

Friedrich Koh Dolge wird sein Amt als Landesvorsitzender mit Ende seiner Wahlperiode im Frühjahr 2024 niederlegen, da er inzwischen auch Bundesvorsitzender ist. Die Suche nach einer geeigneten Nachfolge hat nun begonnen.

## 3. Bericht aus den Arbeitsgruppen des LVdM mit LMB-Beteiligung

Vorstandsmitglieder des Landesmusikschulbeirats nehmen an den Sitzungen zweier Arbeitsgemeinschaften des Landesverbands teil.

### AG Leistungsförderung:

Wie Herr Volz berichtet, hat die AG ein Zertifizierungsverfahren zur studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) auf den Weg gebracht. Neben der musikalischen Breitenbildung gehört die Findung und Förderung musikalischer Talente zum Kernauftrag öffentlicher Musikschulen, was die Vorbereitung auf ein Musikstudium explizit einschließt. Eine studienvorbereitende Ausbildung sollte daher zum Angebot jeder VdM-Musikschule zählen – bei kleineren Einrichtungen und im ländlichen Raum ggf. auch in Kooperation mit Nachbarmusikschulen. Die SVA ist fest im Strukturplan des VdM verankert, der Richtlinien formuliert hat, wie die Begabtenförderung und SVA an VdM-Musikschulen gestaltet werden können und sollten. Bis zum ersten Bewerbungstichtag im November 2022 haben sich 29 Musikschulen aus BW für eine Zertifizierung gemeldet. Musikschulen mit einer zertifizierten SVA erhalten im Rahmen der SVA ab 2023 auf Antrag einen Zuschuss (im Umfang von bis zu 60% der hierfür anfallenden Personalkosten) für:

- 30 Minuten zusätzlichen Unterricht im Hauptfach
- 30 Minuten Unterricht im obligatorischen Nebenfach



## AG Musikgeragogik

Frau Schork erinnert an die vom LMB verfasste Stellungnahme zu den Wahlprüfsteinen des Landesverbands anlässlich der Landtagswahl 2021. Diese LMB-Stellungnahme wurde intensiv im Vorstand des LVdM diskutiert und fand nun Eingang in den Antrag für ein Modellprojekt „Musikgeragogik“, der derzeit von der AG erstellt wird.

## 4. Neues vom Landesjugendorchester (LJO) Baden-Württemberg

Herr Volz, Vorsitzender des Fördervereins des LJO und somit Bindeglied zwischen diesem Orchester und dem LMB, informiert über das Jubiläumsjahr „50 Jahre LJO“, das nach zwei Arbeitsphasen im Frühjahr und Herbst sowie einem Festwochenende im Juni erfolgreich zu Ende ging. Interessierte junge Musizierende können sich für eine Teilnahme an den Arbeitsphasen in 2023 bewerben. Die nächsten Probespiele (für alle Instrumente) finden am 7. und 8. Januar 2023 in Ludwigsburg und Stuttgart statt.

(<https://www.landesjugendorchester.de/probespiele/>)

## TOP 4 Bericht aus der Bundeselternvertretung (BEV)

Seit den Neuwahlen im April 2022 setzt sich der Vorstand der BEV wie folgt zusammen:

Birgit Müller (Vorsitzende, Mecklenburg-Vorpommern)

Matthias Ziegler (Stellvertreter, Thüringen)

Dr. Jörg Zintl (Kassenwart, Rheinland Pfalz)

Gabriele Heller (Beisitzerin, Bayern)

Astrid Schork (Beisitzerin, Baden-Württemberg)

Bei der letzten Vorstandssitzung in Stuttgart wurden in Anwesenheit von Herrn Dolge (Vorsitzender des VdM) und Herrn Pannes (Geschäftsführer des VdM) folgende Themen diskutiert:

- Ganztagesfördergesetz ab 2026/27  
Der Vorstand der BEV will zu diesem Thema den Kontakt zu den Elternvertretungen der allgemeinbildenden Schulen intensivieren.
- Digitalisierungsstrategie  
Viele der angesprochenen Bundestagsabgeordneten wussten nicht, dass die Musikschulen bisher nicht davon profitieren.
- Fachkräftemangel
- Landesmusikschulgesetze
- Netzwerk Inklusion
- Nachfolgeprobleme im Ehrenamt an Musikschulen

## TOP 5 Austausch über Elternarbeit und Arbeit der Fördervereine

### Jugend musiziert

Dieser Wettbewerb kann zu deutlicher finanzieller Belastung der Eltern führen, bei Weiterleitung bis zum Bundeswettbewerb können Beträge über 1.000 Euro anfallen. Was kann getan werden, damit Jugend musiziert nicht zum Wettbewerb nur für Wenige (Originalton „reiche Leute“), die sich das leisten können, wird?



Beispielsweise gibt es Fördervereine, die Sponsoren für den Wettbewerb aufgetan haben oder es gibt Extratöpfe zur Unterstützung der Teilnehmenden. Die Kostenproblematik ist bekannt und muss auf den zuständigen Ebenen diskutiert werden. Bruno Seitz trägt diese Problematik in den Landesmusikrat und der LMB wird sich des Themas in Zukunft annehmen. Die Korreptionskosten auch für das fachpraktische Abitur wurden schon vor Jahren durch den LMB thematisiert, aber auf Geheiß des LVdM-Vorsitzenden vertagt.

### **Zusammenarbeit mit Musikvereinen**

Herr Reimann regt an, dass die Zusammenarbeit mit Musikvereinen gerade im Hinblick auf den Fachkräftemangel verstärkt werden müsse. Bruno Seitz schildert, dass hier bereits ein sehr guter Kontakt bestehe und der weitere Ausbau auch sein Kernanliegen sei.

### **Hochschule**

Frau Schneider-Binkl ist verwundert über die zur Sprache gekommene mangelnde Berücksichtigung der Musikpädagogik an der Musikhochschule Freiburg. Sie schildert, wie engagiert und zukunftsorientiert die Musikhochschule Trossingen die Pädagogik vertritt. Bruno Seitz bestätigt diesen Eindruck, doch sei Trossingen damit unter den fünf Musikhochschulen im Land die Ausnahme.

### **Musikprofil, Leistungskurs am Gymnasium**

Leistungskurse in Musik werden an manchen Gymnasien sogar so durchgeführt, dass Schüler\*innen aus verschiedenen Gymnasien in einer Schule für den Leistungskurs zusammengefasst werden. Das Engagement der Musikhochschulen, diese engagierten Musikabiturient\*innen als Studierende zu werben, fehle und sollte ausgebaut werden.

### **Ehrenamt an Musikschulen**

Ein Recht auf einen Elternbeirat gibt es an Musikschulen nicht generell. Bei den 80 Schulen, die als eingetragene Vereine organisiert sind, kann die Satzung das im Prinzip ermöglichen, bei den überwiegend in kommunaler Trägerschaft organisierten Schulen dagegen gibt es keine Verpflichtung dazu.

In der letzten Zeit ist die Anzahl der Elternvertretungen an Musikschulen gesunken und die der Fördervereine nahm leicht zu. Daher wurde der früher verwendete Begriff „Landeselternvertretung“ durch den Begriff „Landesmusikschulbeirat“ ersetzt. Inzwischen verstehen sich viele Fördervereine auch als Interessenvertretung der Eltern und Schüler\*innen, und die rein finanzielle Unterstützung der Musikschule ist nicht mehr ihr einziges Anliegen. Bei der Neugründung eines Ehrenamtsgremiums an der Musikschule spricht für einen Förderverein, dass er Mitglieder aus verschiedensten Gruppierungen gewinnen kann, während Elternvertretungen in der Regel ihr Amt mit dem Ausscheiden ihrer Kinder aus der Schule aufgeben. Inzwischen sind auch erweiterte Bezeichnungen wie „Freunde und Förderer“ oder „Eltern und Förderer“ der Musikschule üblich.



### **Finden von Menschen, die sich ehrenamtlich für die Musikschule engagieren möchten**

Wichtig ist, dass die Musikschulleitung das Ehrenamt will, unterstützt und in die Musikschulentwicklung einbezieht. Sie sollte die Gelegenheit bieten, das Ehrenamt bekannt zu machen und dafür zu werben (Einladung zu Sitzungen, regelmäßige offene Gespräche, eventuell Teilnahme bei Gesprächen mit Bürgermeister\*innen). Musikschullehrkräfte sollten bei den Eltern ihrer Schüler\*innen für das Ehrenamt werben und so durch direkte Ansprache Engagierte gewinnen. Bestehende ehrenamtliche Gremien können durch Anwesenheit bei Vorspielen, Konzerten und Festen den direkten Kontakt mit Eltern suchen und pflegen. Einladungen zu Sitzungen und Mitgliederversammlungen von Elternbeiräten und Fördervereinen könnten nicht nur an Mitglieder, sondern auch an interessierte Eltern ausgesprochen werden. Darüber hinaus kann eine Schnuppermitgliedschaft im Vorstand angeboten werden. Weitere Gedanken dazu finden sich auf der LMB-Homepage unter „Handreichung zur Nachfolge im Ehrenamt“ (<https://www.musikschulen-bw.de/landesverband/netzwerk/landesmusikschulbeirat/lmb-praxistipps/>).

## **TOP 6 Abschluss und Ausblick**

- Der LMB-Vorstand trifft sich im 1. Quartal 2023 zu einer Klausursitzung. Bitte Themen, die Sie beschäftigen, und die bisher noch nicht thematisiert wurden, einreichen.
- Mailadresse des LMB: [lmb@musikschulen-bw.de](mailto:lmb@musikschulen-bw.de)  
Die persönlichen Mailadressen der Vorstandsmitglieder stehen auf der Website in der Rubrik „Gremien“.
- Infos zum LMB unter [www.landesmusikschulbeirat-bw.de](http://www.landesmusikschulbeirat-bw.de)

Protokoll: Andreas Pohl, Dr. Sabine Sander-Oßwald, Astrid Schork, Bruno Seitz, Albrecht Volz

20.12.2021

